

SPD Vellmar für Nordumgehung

Presseerklärung der SPD Vellmar am 14.02.2007

Die SPD in Vellmar begrüßt die neu entfachte Diskussion um eine mögliche Verkehrsverbindung von der bestehenden A 44 über Calden zur A 7.

Bereits vor zwei Jahren hatte Vellmars Bürgermeister Dirk Stochla den Anstoß zu diesem Thema gegeben und damit Weitblick bewiesen.

"Zur Realisierung des Flughafenausbaus und des Ferienresorts Beberbeck ist es nur konsequent, wenn die entsprechende Verkehrsanbindung auf der Straße verwirklicht wird", stellt der Fraktionsvorsitzende Hans Georg Trust fest.

Mit einer Verkehrsverbindung von der bestehenden A 44 zur A 7 und damit auch zur A 38 und umgekehrt werden die Wirtschaftsstandorte in Ostwestfalen, Nordhessen, Südniedersachsen und Thüringen optimal miteinander verknüpft.

Neben den Vorteilen der schnelleren Erreichbarkeit und der Verbesserung der wirtschaftlichen Strukturen sehen die Vellmarer Sozialdemokraten auch eine Beruhigung der innerstädtischen Verkehrssituation in Kassel aber auch in Vellmar. Schon heute spürt man eine starke Belastung der L 3236 durch den Schwerlastverkehr, der von Fuldataal zur B 7 durch die Ahnstadt rollt, weil dadurch auch Autobahngebühren auf dem Weg von der A 7 zur A 44 gespart werden. Nach dem Ausbau des Flughafens Calden und des Ferienresorts Beberbeck wird eine erhebliche Zunahme des Verkehrs sowohl auf der B 7/B 83 als auch auf der L 3236 erwartet.

SPD-Fraktion und der SPD-Ortsverein Vellmar fordern, dass die Trasse der Nordumgehung forciert in die weiteren Planungen aufgenommen wird. Die Einstellung der CDU-Landesregierung, allen voran des Verkehrsministers Riehl, diese Verbindung habe in den nächsten 20 Jahren keine Realisierungschance, ist nicht zu akzeptieren, zumal aus dem gleichen Haus der Flughafenausbau Calden vehement forciert wird.